

# Kurzhinweise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Physioactive**

Band (Jahr): **51 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kurzhinweise

### ■ Bücherzeit!

Gerade drei neue, und dabei ganz unterschiedliche Bücher sind in der ersten Jahreshälfte von Schweizer PhysiotherapeutInnen erschienen. Sie sind alle fürs breite Publikum geschrieben.

Der Zürcher Physiotherapeut und Personal-Trainer Michel Duran hat zusammen mit der «Beobachter»-Redaktorin Susanne Loacker das Buch «*Mein Rückencoach*» verfasst. Differenziert und ausführlich setzt es sich mit Rückenproblemen auseinander und bietet Hilfe zur Selbsthilfe, von Entlastungsstellungen bis zum Rückentraining mit Eigengewicht – alles gut zu Hause durchführbar.

Reich illustriert ist das Buch «*Was geschieht bei der Geburt?*» der Thuner Physiotherapeutin Antoinette El Agamy Etman, die während 15 Jahren Geburtsvorbereitung unterrichtet hat. Es erklärt den Geburtsablauf, die Rolle der Gebärmutter und enthält ebenfalls zahlreiche Übungen, gemäss den Stichworten «vorbereiten, gebären, rückbilden».

Die Genfer Physiotherapeutin Aude Hauser-Mottier hat sich auf die Behandlung von MusikerInnen spezialisiert, zudem ist sie Psychoanalytikerin nach Jung. In ihrem Buch «*La musique de la douleur*» befasst sie sich mit der funktionellen Dystonie, einer Störung so beeinträchtigend, dass sie eine Musikerkarriere beenden kann. Aude Hauser-Mottier geht dabei in sieben Fällen den psychischen Komponenten dieser Krankheit nach, sie erzählt die Lebensgeschichten der PatientInnen und legt auch besonderen Wert auf deren Träume. Ein Buch, das weit über die Physiotherapie hinausgeht. (bc)

- Michel Duran, Susanne Loacker: *Mein Rückencoach. Starke Übungen für mehr Lebensqualität. Beobachter Edition. 2015.*
- Antoinette El Agamy Etman: *Was geschieht bei der Geburt? Den Geburtsweg verstehen. Hep-Verlag. 2015.*
- Aude Hauser-Mottier: *La musique de la douleur. Mercure de France. 2015.*

### ■ Griffstärke und kardiovaskuläre Mortalität

Je stärker jemand mit der Hand zugreifen kann, desto tiefer ist sein Todesfallrisiko. Die Griffstärke hat sich als ein guter prognostischer Faktor insbesondere für die kardiovaskuläre Mortalität erwiesen, besser als der systolische Blutdruck. Dies zeigt eine im «The Lancet» veröffentlichte Studie mit 140 000 Teilnehmenden. Die Griffstärke, an beiden Händen mit einem validierten Dynamometer gemessen, ist umgekehrt assoziiert mit der Gesamtmortalität, der kardiovaskulären Mortalität, der nicht kardiovaskulären Mortalität sowie Herz- und Hirninfarkt. Der ursächliche Zusammenhang ist noch nicht geklärt. (bc)

Leong DP et al. *Prognostic value of grip strength: findings from the Prospective Urban Rural Epidemiology (PURE) Study. Lancet 2015; pii: S0140-6736(14)62000-6.*

## En bref

### ■ L'époque des livres!

Trois nouveaux livres écrits par des physiothérapeutes sont parus au cours du premier semestre. Ils traitent de sujets forts différents et s'adressent à un large public.

Michel Duran, physiothérapeute zurichois et entraîneur personnel, s'est associé à Susanne Loacker, rédactrice pour la revue Beobachter, afin de rédiger «*Mein Rückencoach*» («Le coach de mon dos»). Tout en nuances, ce livre explique les problèmes de dos et propose des outils d'auto-assistance qui vont de positions qui soulagent le dos à un entraînement musculaire en mettant à profit son propre poids, le tout réalisable chez soi.

«*Was geschieht bei der Geburt?*» («Que se passe-t-il lors de la naissance?») d'Antoinette El Agamy Etman, une physiothérapeute de Thoun qui a donné durant 15 ans des cours de préparation à l'accouchement, est richement illustré. Ce livre explique le déroulement d'une naissance, le rôle de l'utérus et propose de nombreux exercices autour des mots-clés «préparation, accouchement, remise en forme».

Aude Hauser-Mottier, physiothérapeute à Genève, s'est spécialisée dans le traitement des musiciens; elle est également psychanalyste jungienne. Dans «*La musique de la douleur*», elle réfléchit à la dystonie fonctionnelle, un trouble si important qu'il peut mettre fin à une carrière musicale. À partir de sept cas, Aude Hauser-Mottier creuse les composants psychiques de cette maladie, retrace les parcours de vie de certains patients et donne à leurs rêves une valeur toute particulière. Un livre qui va bien au-delà de la physiothérapie. (bc)

- Michel Duran, Susanne Loacker: *Mein Rückencoach. Starke Übungen für mehr Lebensqualität. Beobachter Edition. 2015.*
- Antoinette El Agamy Etman: *Was geschieht bei der Geburt? Den Geburtsweg verstehen. Hep-Verlag. 2015.*
- Aude Hauser-Mottier: *La musique de la douleur. Mercure de France. 2015.*

### ■ Force de la poignée de main et mortalité cardiovasculaire

Plus la poignée de main d'une personne est forte plus son risque de décès est élevé. La poignée de main s'avère être un bon facteur pronostique, notamment pour la mortalité cardiovasculaire; meilleur que la tension artérielle systolique. C'est ce que montre une étude publiée dans «The Lancet» et menée sur 140 000 personnes. Mesurée sur les deux mains au moyen d'un dynamomètre validé, la force est inversement associée à la mortalité générale, à la mortalité cardiovasculaire, à la mortalité non cardiovasculaire ainsi qu'à l'infarctus du myocarde et à l'accident vasculaire cérébral. Les relations exactes n'ont pas encore été clarifiées. (bc)

Leong DP et al. *Prognostic value of grip strength: findings from the Prospective Urban Rural Epidemiology (PURE) Study. Lancet 2015; pii: S0140-6736(14)62000-6.*